

# Kölner Stadt-Anzeiger



Claudia Braun hat ihre Berufung gefunden.

Foto:

Günter Hochgürtel

Von Günter Hochgürtel | 30.10.19 07:30

- **Claudia Braun aus Kommern hilft älteren Menschen, ihren Alltag zu meistern.**
- **Sie begleitet Senioren beim Einkaufen oder zu Arztbesuchen oder leistet ihnen einfach nur Gesellschaft.**
- **Finanziert wird ihr Angebot auch von Krankenkassen. Wieso sie den Job macht und warum sie gerne mit älteren Menschen zusammenarbeitet.**

**Eifelland/Kommern** - Wer wünscht sich als älterer Mensch nicht, möglichst lange in seiner eigenen Wohnung oder in seinem eigenen Haus leben zu können? Solange man Haushalt, Garten und Hof noch selbst gemanagt bekommt, ist das alles kein Problem. Aber sobald mit fortschreitendem Alter die körperlichen Einschränkungen zunehmen, ist man schnell auf Hilfe angewiesen.

Mittlerweile kann man einen Umzug ins Seniorenheim auch Dank privater Anbieter vermeiden oder hinauszögern. Einer davon ist die Senioren-Lebenshilfe, ein Franchiseunternehmen, das in Berlin seinen Firmensitz hat. Seit einigen Wochen ist Claudia Braun aus Kommern als Seniorenlebenshelferin im Einsatz.

## Durch ein Inserat wurde sie auf die Stelle aufmerksam

„Eigentlich bin ich ja gelernte Verkäuferin im Einzelhandel. Aber irgendwann hatte ich keine Lust mehr, in dieser Branche zu arbeiten“, erzählte sie im Gespräch mit dieser Zeitung. Sie habe bereits vorher Erfahrungen im Umgang mit Kranken und Senioren gesammelt: „Ich habe meinen Opa und meinen mittlerweile verstorbenen Mann gepflegt.“

Durch ein Zeitungsinserat war die gebürtige Düsseldorferin auf die Seniorenlebenshilfe aufmerksam geworden. Schnell stand für sie fest: „Das ist genau das Richtige für mich.“



Claudia Braun hat ihre Berufung gefunden.

Foto:  
Günter Hochgürtel

Die ersten Klienten hat sie bereits. Sie begleitet die Senioren unter anderem bei Arztbesuchen und Behördengängen, geht mit ihnen zum Einkauf oder leistet ihnen auf Wunsch Gesellschaft. Und wenn es im Haus oder in der Wohnung etwas zu putzen gibt, nimmt Claudia Braun auch das in die Hand.

### Von der Krankenkasse gibt es Zuschüsse

„Ich mag alte Menschen, vor allem, weil sie so viele Geschichten zu erzählen haben“, so die Seniorenhelferin, die sich mit diesem Erwerbszweig zum ersten Mal selbstständig gemacht hat. Natürlich sind ihre Dienste nicht umsonst. „Es gibt Klienten, die mich aus eigener Tasche bezahlen. Aber ab einer gewissen Pflegestufe kann man Zuschüsse von der Krankenkasse für solche Dienste beantragen“, so Braun.

In einem ländlichen Raum wie der Eifel und dem Euskirchener Land funktionierte lange Zeit der familiäre Zusammenhalt. Die Betreuung von älteren Menschen wurde im Familienkreis oder von der Nachbarschaft organisiert. Das ist mittlerweile nicht mehr überall so. „Selbst wenn man vier Kinder hat, heißt das noch lange nicht, dass sich eines davon kümmert, wenn man hilfsbedürftig wird“, weiß die Seniorenhelferin aus eigener Erfahrung. Oft wohnten die Söhne und Töchter weiter weg und könnten allein deshalb nicht ständig nach Vater oder Mutter schauen.

Claudia Brauns Angebot steht nicht in Konkurrenz zu den etablierten Pflegediensten, sondern versucht vielmehr, deren Arbeit zu ergänzen. Die Kommernerin geht davon aus, dass sie in Zukunft etwa 12 bis 15 Klienten gleichzeitig betreuen kann: „Mein Einzugsbereich hat einen Radius von rund 30 Kilometern. Ich besuche die Senioren mit meinem eigenen Pkw, der noch eine entsprechende Beschriftung bekommen wird.“

[www.SeniorenLebenshilfe.de](http://www.SeniorenLebenshilfe.de) (<http://www.SeniorenLebenshilfe.de>)